

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------|--------------|--|--|---|---|---------------------|---------------------|
| Ainring | A1 | Hohe Verkehrsbelastung B 20 im Ortsteil Hammerau | wird bestätigt Die Auswirkungen Lkw-Maut auf Bundesstraßen sind zu prüfen (Verkehrserhebungen). Im BVWP ist die OU Hammerau beschlossen. Ein Tunnel ist wahrscheinlich unwirtschaftlich. Aus Gutachtersicht schafft eine Führung westlich der Bahn neue Betroffene. OU als langfristige Lösung, vorher hat der Anwohnerschutz Vorrang. Lärmschutz und Querbarkeit müssen höchste Priorität bei der Neuplanung besitzen. Alternativen für NMIV weiter entwickeln und umsetzen. | Prüfung Tunnelmöglichkeiten der OD Hammerau und Straß | Maßnahmenbündel: Prüfung Tunnelvariante OU Hammerau im Zuge Planungsverfahren; Aufwertung OD (Querbarkeit, Temporeduktion) | 1 | 1,1 |
| | A2 | Steigende Verkehrsbelastung der B 304 als West-Ost-Achse von Traunstein nach Salzburg | wird bestätigt > 14.000 Kfz/24h Defizit wird auch bedingt durch Ausweichverkehr der BAB 8. Ansiedelung von Gewerbe führt zu mehr Verkehr auf der B 304 (vor allem SV). Wirkungen der Lkw-Maut auf Bundesstraßen abwarten. Ausbau der A 8 gemäß BVWP. | | Umsetzen des BVWP: Erhöhung der Kapazität BAB 8 (sechsstreifiger Ausbau) | 1 | 3,5 |
| | A3 | Wirkung Westtangente Freilassing auf Ainring unklar | Wurde im Modell zum ISEK Freilassing untersucht. LVM-By kann allenfalls grobe Abschätzung liefern. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Westtangente Freilassing. Weitere Zunahme der Verkehrsmenge auf BGL 18 als Folge. | Folgewirkung einer Westtangente Freilassings für das Gemeindegebiet | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung der Westtangente Freilassing | 1 | 1,4 |
| | A4 | Die Ansiedelung von Logistik Zentren (Dachser, Heinze) an der B 304 auch auf Ainringer Flur wirkt verkehrserzeugend. Die Ansiedelung von verkehrintensiven Outlet Zentren südlich Hammerau trägt zur hohen Verkehrsbelastung bei. | Alle Maßnahmen zu Angebot und Nachfrage von Verkehr sind mit der Nachbargemeinde abzustimmen. Das gilt: -für die Westtangente von Freilassing -deren Verlängerung nach Nordosten -großflächige Verkehrserzeuger (bspw. Einzelhandel, Logistikbetriebe) | | Verkehrliche Wirkungsanalysen städtebaulicher Planungen | 1 | 1,3 |
| | A5 | Unfallhäufungen am Knotenpunkt Hausmoning / B 20 | UH 14: Kreuzung Hausmoning bis Einmündung Feldkirchen Nord. Vorschlag UKO: Knotenpunkt unter Beibehaltung des Typs umbauen, bzw. Sichthindernisse entfernen. Seitens StBA TS ist LSA in Planung. | Geplante LSA (StBA TS) wird von Anwohnern kritisch gesehen, da dadurch eine Verkehrszunahme in Hausmoning erwartet wird. Die Gemeinde schlägt Troglösung der B 20 in diesem Bereich vor. Auch ein Kreisverkehr wird diskutiert. | Kurzfristig Maßnahmen der UKO umsetzen (Sichthindernisse entfernen) Mittelfristig LSA gesteuerten Knotenpunkt prüfen. | 1 | 1,2 |
| | A6 | BGL 18 stark belastet | Ca. 6.000 bis 8.000 Kfz/24h; BGL 18 wichtige Tangente für Mitterfelden und Freilassing. Bedeutung wird durch weitere Aufsiedelung zunehmen. Vorrangig: Querungsmöglichkeiten schaffen, Schutz der Anwohner. Knotenpunkte Hallerstraße und BGL 18 / B 304 wurden 2017 mit LSA ausgestattet, dies wird mehr Verkehr auf der BGL 18 anziehen. UH 23: B 304 Ainring, Einmündung BGL 18 / Hallerstraße. Vorschlag UKO: Lichtsignalanlagen aufstellen (bereits realisiert). | Entlastung BGL 18 (Auswirkung Straßenverbindung zw. Schmidinger Weiher und Globus) | Maßnahmenbündel: Bauliche Maßnahmen (Querbarkeit); Verkehrliche Anordnungen (Temporeduktion); Städtebauliche Reaktion (angepasste Bauleitplanung) | 2 | 0,0 |
| | A7 | Hohe Verkehrsbelastung der B 20; auch bedingt durch Mautausweichverkehr; hoher Schwerverkehrsanteil | wird bestätigt > 16.000 Kfz/24h Grenzkontrollen und Pkw-Maut auf BAB (in A und potentielle zukünftig in D) kontraproduktiv. Grenzkontrollen gleichzeitig an allen Grenzübergängen durchführen. Planfall Verkehrsmodell: Salzachquerung auf Höhe Gitzentunnel aus Gutachtersicht kritisch. Konzentration auf leistungsfähige Straßen sinnvoll, das bedingt u.U. einen Ausbau auch der B 20. Schutz der Anwohner Vorrangig. | Vermeidung zusätzlicher Verkehrsbelastungen durch neue Straßentrassen sowie Verbesserung des Anwohnerschutzes an Bundesfernstraßen | Maßnahmenbündel: VU Engpassbeseitigung B 20; Verzicht auf Salzachquerung Höhe Gitzentunnel (Planfall); Harmonisierung / Verzicht auf Grenzkontrollen; Bau von Lärmschutzanlagen, bei Siedlungsentwicklung Vorrangig | 3 | 0,0 |
| | A8 | Hohe Geschwindigkeiten auf der B 20 südlich Hammerau | Keine Bestätigung ohne Durchführung mit anschließender Auswertung von Geschwindigkeitsmessung möglich. Verkehrsüberwachung durchführen. StBA TS spricht sich gegen KVP aus, da Reisezeitverlängerungen auf der B 20 zu erwarten sind. Knoten Sägewerkstraße als LSA prüfen. | Kreisverkehr an B 20 (Hammerau Süd) zur Beruhigung und Regulierung des Verkehrs wird von der Gemeinde gewünscht | VU Knoten Sägewerkstraße als LSA / KVP | 3 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------|--------------|---|---|---|--|---------------------|---------------------|
| Anger | A9 | St 2103 im Ortsteil Aufham: beengte Verhältnisse, unübersichtlich und gefährlich | Ausbaubreite des Querschnittes an Hauptstraße / Teisendorfer Straße ist ausreichend, nur der Begegnungsfall Lkw / Lkw ist potentiell schwierig. Es liegt keine Unfallhäufungsstelle vor. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Vollanschluss Aufham (Anger) . Im Zuge des Ausbaus der A 8 ist die AS Anger / Aufham geplant, was zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Aufham führt. Gleichzeitig könnte die Staatsstraße verlegt und in Tieflage geführt werden. Grobkonzept wurde 2016 durch Ingenieurbüro Höllige – Wind erstellt. | Tunnellösung für Durchgangsverkehr auf der St 2103 im Ortsteil Aufham | Umsetzung der AS Anger / Aufham; in der Zwischenzeit verkehrsberuhigende Maßnahmen (bspw. an den Ortseinfahrten) | 1 | 2,5 |
| | A10 | Hohes Geschwindigkeitsniveau auf St 2103 im Ortsteil Hadermarkt | Keine Bestätigung ohne Durchführung von Geschwindigkeitsmessung möglich. Maßnahmen im Zuge der kommunalen Verkehrsüberwachung werden bereits durchgeführt. Querungshilfe im Bereich Scheiterstraße wurde bereits realisiert. | | Maßnahmenbündel: Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeitsüberwachung); Bauliche Maßnahmen Ortsdurchfahrt (Fahrbahnversenkungen, Inseln, etc.) | 3 | 0,0 |
| | A11 | Hohes Geschwindigkeitsniveau am nördlichen Ortsrand von Hadermarkt | Keine Bestätigung ohne Durchführung einer Geschwindigkeitsmessung möglich. UH 12: St 2103 Thannwies. Vorschlag UKO: Beschilderung "Gefahrenstelle". Knotenpunkt St 2103 / Pfaffendorfstraße: Realisierung eines KVP wird vom StBA TS positiv bewertet. Grobkonzept wurde ausgearbeitet. KVP ist zu prüfen. Untersuchung hinsichtlich der Leistungsfähigkeit notwendig (ungleichmäßige Verkehrsstärkenverteilung). | Umgestaltung des Knotenpunktes St 2103 / Pfaffendorfstraße in KVP zur Reduzierung der Geschwindigkeit | VU Knoten St 2103 / Pfaffendorfstraße als KVP | 1 | 0,9 |
| | A12 | Hohe Verkehrsbelastung und fehlender Lärmschutz an der BAB A8 | Fehlender Lärmschutz wird bestätigt. Immissionsmessungen (ABDSB) an der A 8 wurden durchgeführt - Überschreitung des Grenzwertes wurde nicht festgestellt. Lärmaktionsplanung (Regierung von Oberbayern). Inwieweit geltende (Sanierungs-) Grenzwerte überschritten werden, muss durch Schallgutachter berechnet werden. Schallschutzmaßnahmen werden nur bei Ausbau BAB A 8 möglich. | Lärmschutzmaßnahmen | Aktualisierung Schallgutachten | 1 | 1,4 |
| | A13 | Übergang zwischen Außerorts und Innerorts unzureichend ausgeprägt (Charakter einer Ortseinfahrt wird nicht flächendeckend verdeutlicht) | Gestaltung von Ortseinfahrtssituationen sollte durch Inseln, Fahrbahnversätze oder bspw. Kreisverkehre verdeutlicht werden. | | Bauliche Maßnahmen Ortseinfahrt (bspw. Inseln, Fahrbahnversätze, Kreisverkehre) | 4 | 0,0 |
| | A14 | Anschlussstelle Aufham (Anger) ist nur als Behelfsausfahrt ausgebildet. | Kurze Ausfahr- und Auffahrtrampen bergen generelles Verkehrssicherheitsrisiko. Die Realisierung eines Vollanschlusses könnte dies beheben. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Vollanschluss Aufham (Gemeinde Anger) . Anschluss führt zu einer Abnahme des Verkehrs auf der Ortsdurchfahrt. | Realisierung des Vollanschlusses im Zuge des Autobahnausbaus wird in der Gemeinde diskutiert. Kritisch wird der große Flächenverbrauch gesehen. | Umsetzung der AS Anger / Aufham; (in der Zwischenzeit verkehrsberuhigende Maßnahmen (bspw. an den Ortseinfahrten)) | 1 | 2,5 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|-----------------|--------------|--|---|---|---|---------------------|---------------------|
| Bad Reichenhall | A15 | Grenzkontrollen bewirken erhöhtes Staurisiko auf B 20 und B 21 durch das Stadtgebiet (vor allem Knoten Nord B 20 / B 21) | wird bestätigt Einseitige Kontrollen auf der BAB 8 führen zu Ausweichverkehr auf B 1 (Österreich), B 21 - Knoten Nord – B 20 - AS Bad Reichenhall. Grenzkontrollen dürfen nicht dazu führen, dass man auf Bundesstraßen, resp. dem nachgeordneten Netz, schneller von Österreich nach Deutschland gelangt. Demnach müssten Kontrollen entweder gleichzeitig an allen Übergängen stattfinden oder vermieden werden. | Aufhebung der Grenzkontrollen; Keine Ausweitung der Kontrollen | Harmonisierung / Verzicht auf Grenzkontrollen | 3 | 0,0 |
| | A16 | Belastungen durch Ausweichverkehre durch die Innenstadt und die Ortsteile Marzoll (B 21 und BGL 4) und Karlstain (St 2101) | Gutachterliche Bewertung ohne Erhebungen / Messungen nicht möglich. Steigende Verkehrsbelastung führt zu Störanfälligkeit und Staus (Entwicklungstendenz SVZ als Megatrend). | Entlastung der Innenstadtbereiche und Ortsteile | Kurzfristig: Verkehrsplanerische Maßnahmen zur Minderung von Durchgangsverkehr durch die Stadtmitte (Münchner / Wittelsbacherstraße); Langfristig: Ausbau von Engpässen durch Realisierung einer Ortsumfahrung Bad Reichenhall (Kirchholtunnel) gemäß BVWP | 1 | 2,1 |
| | A17 | Belastung der Innenstadt durch Ziel- und Quellverkehr des südlichen Landkreises (Raum Berchtesgaden) | wird bestätigt Bad Reichenhall als attraktives Zentrum der Region. Alternative Route nicht gegeben (Entlastung für Innenstadt durch Tunnelvariante). Ausbau der alternativen Verkehrsmittel. Bewirtschaftung ruhender Verkehr. | | Maßnahmenbündel: Ausbau des leistungsfähigen Straßennetzes (Kirchholtunnel); Verkehrsberuhigung (schon weitestgehend erfolgt); Parkraumbewirtschaftung; Stärkung der Alternativen zum MIV | 1 | 1,0 |
| | A18 | Zunahme des Schwerverkehrs (B 21) durch etwaigen Autobahnvollanschluss Schwarzbach | wird bestätigt. Gleichzeitig tritt Entlastung der Gemeinde Piding ein. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Vollanschluss B 21 . Autobahnvollanschluss Schwarzbach ist im BVWP im weiteren Bedarf festgelegt. Damit entstünde eine kürzere und schnellere Route auch für den Schwerverkehr auf dem kleinen deutschen Eck über die B 21 durch Marzoll. Die vorgezogene Realisierung der AS Schwarzbach wurde als Initialprojekt des Gutachtens definiert, da die B 21 im Bereich Marzoll teilweise bereits über Lärmschutzanlagen verfügt. | Autobahnvollanschluss Schwarzbach wird von der Stadt nicht gewünscht | Maßnahmenbündel: Abstimmung mit dem Bund zur gegenüber dem BVWP vorgezogenen Planung/ Realisierung der AS Schwarzbach. Detaillierte verkehrliche Wirkungsanalyse mit genauer Berechnung der Lärmemissionen im Bereich Marzoll und Piding sowie der notwendigen Schutzanlagen. | 1 | 1,4 |
| | A19 | Zunahme des Schwerverkehrs (B 21) durch Aufhebung des Lkw-Fahrverbots am Grenzübergang Walserberg | Tonnagebeschränkung auf österreichischer Seite B 1 angekündigt. Tonnagebeschränkung auf deutscher Seite, um Lkw aus/nach Österreich über die BAB zu zwingen. Tonnagebeschränkung wird als gesamträumlich positiv eingeschätzt. Verlängert Route über kleines deutsches Eck. Begleitend ist ein Verzicht auf weitere GE in Marzoll sinnvoll. Bei Realisierung der AS Schwarzbach ist der Fortbestand der Tonnagebeschränkung nicht möglich. | Aufhebung der Tonnagebeschränkung wird von der Stadt nicht gewünscht. Moderate Weiterentwicklung der Gewerbegebiete in Marzoll geplant | Maßnahmenbündel: Abstimmung mit dem Bund zur gegenüber dem BVWP vorgezogenen Planung/ Realisierung der AS Schwarzbach. Bis dahin Verzicht auf weitere Gewerbegebiete in Marzoll | 1 | 1,2 |
| | A20 | Hoher Durchgangsverkehr (insbesondere LKW) hat negativen Einfluss auf Luftqualität und Lärmbelastung in der Kurstadt | Siehe Planfall Verkehrsmodell: Kirchholtunnel. Maßnahme bringt Entlastung für die Innenstadt. Bis dahin hat Schutz der Einwohner Vorrang. | Anmerkung Stadt: Prüfung des Auentunnels als Alternative zum Kirchholtunnel durch SR beschlossen (da Kirchholtunnel auf Widerstand bei Bevölkerung stößt) | Kurzfristig: Verkehrsplanerische Maßnahmen zur Minderung von Durchgangsverkehr durch die Stadtmitte (Münchner / Wittelsbacherstraße); Langfristig: Ausbau von Engpässen durch Realisierung einer Ortsumfahrung Bad Reichenhall (Kirchholtunnel) gemäß BVWP | 1 | 2,1 |
| | A21 | Engstellen im Bereich BGL 4 (Obermühle, Grenzübergang) | Bestehende Tonnagebeschränkung (6,0 t). Ausbau erhöht Attraktivität der Route und führt zu mehr Verkehr (u.a. in Bayrisch Gmain). Verbreiterung des Straßenquerschnitts ist seitens StBA TS geplant. | | Verzicht auf kapazitätserweiternde Maßnahmen | 3 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|-----------------|--------------|---|--|---|--|---------------------|---------------------|
| Bayerisch Gmain | A22 | Hoher Durchgangsverkehr und steigender DTV an B 20 (Zielverkehr Berchtesgaden) | wird bestätigt (beide Richtungen): DTV B 20 zwischen ca. 8.000 und 13.000 Kfz/24h. Berücksichtigung von Lärmemissionen bei der Ortsentwicklung (Ausrichtung, Gebäudestruktur, Nutzungen). Maxime: keine neuen Betroffenen durch Lärm. | Beruhigung / Entschleunigung; Verbesserung des Verkehrsflusses; Verminderung des Durchgangsverkehrs (insbesondere Schwerverkehr); Schallschutzmaßnahmen an der B 20; Reduzierung der Geschwindigkeit: Überlegungen der Gemeinde zur Versetzung des Ortsschildes | Maßnahmenbündel: Bau von Lärmschutzanlagen (freiwillige Maßnahme der Gemeinde); Bauliche Maßnahmen (bspw. Querungshilfen); Städtebauliche Reaktion (angepasste Bauleitplanung); Geschwindigkeitsreduzierungen; Verkehrsüberwachung | 2 | 0,0 |
| | A23 | Hoher Durchgangsverkehr Leopoldstal / Großgmainerstraße BGL 4 (Zielverkehr Berchtesgaden, Zell am See, Salzburg) | wird bestätigt (beide Richtungen): DTV BGL 4 zwischen 6.000 und 10.000 Kfz/24h. Ausweichroute zur Reichenhaller Umgehung auf der B 20. Bestehende Tonnagebeschränkung 6,0 t auf BGL 4 ab Obermühle. Lkw Durchgangsverkehr wäre widerrechtlich. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Kirchholtunnel. Bau Ortsumfahrung Bad Reichenhall (Kirchholtunnel/Stadtbergtunnel) als potentielle Entlastung. Bis dahin Verkehrsüberwachung und keine leistungsfähigkeitsfördernden Maßnahmen. | Verminderung des Durchgangsverkehrs durch das Leopoldstal BGL 4 (insbesondere Schwerverkehr) | Maßnahmenbündel: Verkehrsüberwachung (Schwerverkehr); Sorgfältige Prüfung der weiträumigen Wirkungen von Maßnahmen auf die Kapazität (Baulastträger); Realisierung einer Ortsumfahrung Bad Reichenhall (Kirchholtunnel) gemäß BVWP | 1 | 1,6 |
| | A24 | Stau an den Kreuzungen B 20 / BGL 4 (Berchtesgadener Straße / Großgmainer Straße) | Keine Bestätigung ohne Durchführung von Verkehrserhebungen möglich. Wirkung eines möglichen Kreisverkehrs an der Kreuzung B 20 / BGL 4 ist zu prüfen. Gutachtersicht: Im Moment wird kein Bedarf für den Ausbau zum KVP gesehen. Bei Ausbau BGL 4 und Aufhebung Tonnagebeschränkung sowie bei Installation Büstra Zufahrt Schmölzl werden ggf. Maßnahmen am Knotenpunkt erforderlich. | Evtl. Kreisverkehr Kreuzung B 20 / BGL 4 (Berchtesgadener / Großgmainerstraße) | VU Knoten B 20 / BGL 4 als KVP | 2 | 0,0 |
| | A25 | Verkehrszunahme BGL 4 / B 20 (Berufsverkehr, Wochenende, Ferien) | Keine Bestätigung ohne Durchführung von Verkehrserhebungen möglich. Berücksichtigung von Lärmemissionen bei der Ortsentwicklung (Ausrichtung, Gebäudestruktur, Nutzungen). Maxime: keine neuen Betroffenen durch Lärm. | Verkehrsberuhigung BGL 4 und B 20 | Maßnahmenbündel: Bau von Lärmschutzanlagen (freiwillige Maßnahme der Gemeinde); Bauliche Maßnahmen (bspw. Querungshilfen); Städtebauliche Reaktion (angepasste Bauleitplanung); Geschwindigkeitsreduzierungen; Verkehrsüberwachung | 2 | 0,0 |
| | A26 | Verkehrszunahme BGL 4 / B 20 (Berufsverkehr, Wochenende, Ferien) | Verkehrsbelastung überwiegend durch Siedlungsentwicklung in der Gemeinde / in umliegenden Gemeinden induziert. Gemeindeübergreifende Abschätzung und Abwägung der verkehrlichen Wirkungen größerer Siedlungsentwicklungen wird empfohlen. | Einwirkung auf ständig steigende Verkehrsbelastung im Ortsgebiet, auch Richtung Grenze Großgmain | Verkehrliche Wirkungsanalysen städtebaulicher Planungen | 1 | 1,3 |
| | A27 | Negative Auswirkungen des Kirchholtunnels auf Verkehrsmengen in Bayerisch Gmain werden befürchtet | Siehe Planfall Verkehrsmodell: Kirchholtunnel Bad Reichenhall. Verkehrsmengenzunahme auf B 20 und -minderung auf BGL 4 wahrscheinlich. | Kirchholtunnel (GR-Beschluss: Aufgrund mangelnder Information abgelehnt) | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Ortsumfahrung Bad Reichenhall | 2 | 0,0 |
| | A28 | BGL4: Abstufung zur Ortsstraße mit Anliegerverkehr resp. Verkehrsberuhigung | Entscheidung über Abstufung liegt beim jeweiligen Baulastträger. Abstufung im Zusammenhang mit Ortsumfahrung Bad Reichenhall ist zu prüfen. Vorteil: Entscheidungsgewalt liegt bei der Gemeinde; Nachteil: Unterhaltungskosten müssen von der Gemeinde getragen werden. | BGL4: Abstufung zur Ortsstraße mit Anliegerverkehr bzw. Verkehrsberuhigung | Prüfung der Möglichkeiten für eine Abstufung; Abwägung der zu erwartenden Vor- und Nachteile | 3 | 0,0 |
| | A29 | Erwartung Gemeinde: Großräumige Umleitung des Verkehrs nach Berchtesgaden bspw. über A 8 / A 1 (Österreich) prüfen | Schwierig, wg. Pkw Mautpflicht in Österreich. Einflussmöglichkeit eingeschränkt, da überwiegend Bundesstraßen mit Verbindungsfunktion für weiträumige Verkehre | Großräumige Umleitung des Verkehrs nach Berchtesgaden bspw. über A 8 / A 1 (Österreich) prüfen | Prüfung einer weiträumigen Wegweisung | 3 | 0,0 |
| | A30 | Defizit im Bereich des nicht technisch gesicherten Bahnübergangs Wappachweg: Langsamfahrstelle auf der Bahnstrecke 5741 | Negative verkehrliche Auswirkungen einer technischen Signalisierung (BÜSTRA) auf die B 20. ÖPNV: Erhöhung der Sicherheit und Verkürzung der Fahrzeug durch die Beseitigung der Langsamfahrstelle. MIV: Ohne BÜSTRA besteht erhöhte Gefahr von Unfällen. BÜSTRA hat negative Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf der B 20 (siehe Protokoll Ortsbegehung Wappachweg). | Verhinderung BÜSTRA durch andere Lösungen ohne Anhalten des Verkehrs (GR-Beschluss: keine Alternative zu BÜSTRA) | Verkehrstechnische Bewertung der Leistungsfähigkeitseinbußen auf der B 20 | 3 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|---------------|--------------|---|--|--|--|---------------------|---------------------|
| Berchtesgaden | A31 | Konzepte für ruhenden Verkehr fehlen | Keine Bestätigung möglich Große Tiefgarage mit Anzeige zu Stellplatzkapazitäten ist vorhanden und wird von Gästen genutzt. Einheimische nutzen gewohnheitsmäßig oberirdische Stellplätze. Nach Analyse der Ist-Situation können Maßnahmen in den Bereichen Parkraummanagement und Parkraumbewirtschaftung erarbeitet werden. | Konzepte für den ruhenden Verkehr | VU des ruhenden Verkehrs durchführen | 3 | 0,0 |
| | A32 | B 20 / B 305 Gmundberg Richtung Berchtesgaden KVP Bahnhof | UH 30: Knotenpunkt B 305 / St 2097 Richtung Bahnhof Berchtesgaden Unfallschwerpunkt. Vorschlag UKO: Geschwindikeitsbegrenzungen, -überwachungen, Knotenpunkt unter Beibehaltung des Typs umbauen, Bestandorientierter Ausbau des Abschnitts (Verbesserung der Sichtverhältnisse), Querungshilfen. Eigener Streifen für den ÖPNV (Beschleunigung) wird untersucht. Planungen zum Umbau des Knotenpunktes durch das StBA TS. | | Maßnahmenbündel: Begrenzung und Überwachung der Geschwindigkeiten; Bauliche Maßnahmen (Umgestaltung Knotenpunkt, Querungshilfen) | 1 | 1,2 |
| | A33 | B 20 / B 305: Unbeschränkter Bahnübergang Höhe Gästehäuser birgt Unfallrisiko | Überprüfung von BÜSTRA / Alternativen. | Abstimmungen mit Bahn und StBA TS laufen | VU durchführen | 2 | 0,0 |
| | A34 | B 999 Mautsystem umständlich (verbesserungswürdig) | Einführung einer alternativen Möglichkeit zur Gebührenzahlung (bspw. RFID Kreditkarte direkt an der Beschränkungsanlage oder Bezahlautomat an Aussichtsplattformen). | | Modernisierung / Ergänzung der Abfertigungsanlage der Mautstraße | 3 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------------|--------------|---|--|--|---|---------------------|---------------------|
| Bischofswiesen | A35 | Einzelhandelsstandort (Panoramapark): Verkehrserzeuger MIV | Verkehrsgutachten bei städtebaulichen Entwicklungen mit dem Ziel einer optimierten Erreichbarkeit auch für den NMIV. | | Verkehrliche Wirkungsanalyse städtebaulicher Planungen | 1 | 1,3 |
| | A36 | St 2100 Aschauerweiher Straße | UH 10: St 2100 Aschauerweiher - Im Rostwald. Vorschlag UKO: Bestandsorientierter Ausbau des Abschnitts und Haltesicht herstellen. StBA TS plant Umgestaltung zum KVP unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit. | | Verkehrstechnische Untersuchung u.a. von baulichen Maßnahmen, welche vom StBA TS geplant sind | 2 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|-------------|--------------|---|---|---|--|---------------------|---------------------|
| Freilassing | A37 | Überregionaler Verkehr (insbesondere LKW) durch Freilassing Innenstadt (Münchner Straße, Salzburger Platz) | Mautausweichverkehr der BAB A 8 und Ausweichverkehr der Grenzkontrollen Walsberg (Ost-Westrichtung) kombiniert mit bedeutender Nord-Süd-Verbindungsfunktion der B 20 (Chemiedreieck Südostbayern) und Überlastung im Raum rund um Salzburg. Zweite, südliche Saalachbrücke als Ergänzung der Westtangente im ISEK untersucht. Anbindung in Österreich an die Mielestraße / Szb Siezenheim. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Salzachquerung auf Höhe Gitzentunnel führt u.a. zu Verkehrsmengenzunahme auf B 20 im Stadtgebiet Freilassing. Auf Grund dessen soll aus Gutachtersicht auf eine Salzachbrücke in Verlängerung des Gitzentunnels verzichtet werden. Auswirkungen der Lkw-Maut auf Bundesstraßen ab 01.07.2018 auf die St 2104 sind abzuwarten. Durchfahrverbote durch das Stadtgebiet. Route muss unattraktiver gestaltet werden. | Keine Verlagerung des Verkehrsproblems von Salzburg nach Deutschland (Freilassing); Für die St 2104 wird durch die Einführung der LKW-Maut auf Bundesstraßen eine Steigerung der Attraktivität als Ausweichroute befürchtet | Maßnahmenbündel: VU Engpassbeseitigung B 20; Verzicht auf Salzachquerung Höhe Gitzentunnel; Harmonisierung / Verzicht auf Grenzkontrollen; | 3 | 0,0 |
| | A38 | Erhöhtes Verkehrsaufkommen durch Ausweisung neuer Baugebiete | Ziel- und Quellverkehr des Mittelzentrums Freilassing und des Verdichtungsraumes von Bad Reichenhall bis Freilassing kombiniert mit dem des Oberzentrums Salzburg. | | Verkehrliche Wirkungsanalyse städtebaulicher Planungen | 1 | 1,3 |
| | A39 | Stickoxid- und Feinstaubbelastung Salzburger Becken | Keine Bestätigung ohne Durchführung von Untersuchungen der Luftqualität möglich. Defizit entsteht durch den überregionalen Verkehr (insbesondere LKW) durch Freilassing Innenstadt (Münchner Straße, Salzburger Platz). Maßnahmenansätze siehe oben. | Keine Verlagerung des Verkehrsproblems von Salzburg nach Deutschland (Freilassing) | Durchführung von Untersuchungen Luftqualität | 4 | 0,0 |
| | A40 | Defizite bei Stellplatzmöglichkeiten für LKW | Zur Bestimmung des Stellplatzbedarfs (Lkw und Pkw) sind Verkehrserhebungen notwendig. ISEK Freilassing nennt bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Parkplatzsituation für Lkw. Als geeigneter Standort für eine großflächige Abstell- bzw. Parkanlage für Lkw wird die Fläche unmittelbar südlich des Kreisels westlich der Heubergstraße angesehen. Durch die unmittelbare Nähe zur B 20 ist mit einer geringen Beeinträchtigung für die Freilassing Bevölkerung zu rechnen. | Bei der Schaffung von Lkw-Stellplätzen handelt es sich um ein überregionales Problem. Hier Lösungen zu finden, sollte verstärkt durch das StBA TS angestrebt werden. | Maßnahmen GV: Prüfung und Umsetzung von Planungen zur Erweiterung der Stellplatz-Kapazitäten an BAB (im Zuge Ausbau BAB 8) für den überregionalen Lkw-Verkehr; Bezogen auf den örtlichen Verkehr Prüfung / Ausweisung geeigneter Stellflächen mit geringem Konfliktpotenzial (Betroffene / Anwohner / MIV & NMIV); Prüfung / Umsetzung der im ISEK vorgeschlagenen Maßnahmen. | 3 | 0,0 |
| | A41 | Hohe Verkehrsbelastung am Salzburger Platz (ISEK Fachbeitrag Verkehr) | Wurde im ISEK untersucht. Weiterer Anschluss Freilassing an die B 20: Wunsch ist aus Freilassing Sicht nachvollziehbar (verkehrlich sinnvoll). Hochwasserplanungen (Wasserwirtschaftsamt) stehen über verkehrlichen Planungen. Die geringe Platzverfügbarkeit macht leistungsfähigen Anschluss vermutlich schwer realisierbar. | Entlastung des innerörtlichen Verkehrsnetzes durch überregionale Verkehrsachsen sowie Anschlüsse an Bundes- und Staatsstraßen. Weiterer Anschluss an die B 20. Stadtratsbeschluss (einstimmig) für den weiteren Anschluss an die B 20. Machbarkeit wurde durch das StBA TS geprüft und bestätigt. Finanzierung liegt bei der Stadt. Fördermöglichkeiten werden geprüft. | Vorplanungen/ Genehmigungsverfahren eines weiteren Anschlusses an die B 20; Abstimmung mit Fachbehörden | 3 | 0,0 |
| | A42 | Hoher LKW-Durchgangsverkehr entlang Münchener Straße (Ost-West-Verbindung) (ISEK Fachbeitrag Verkehr) | Wurde im ISEK untersucht. Durchfahrverbote, bzw. Tonnagebegrenzung bis 7,5t mit dem Zusatzschild "Anlieger frei" - "schwer umsetzbar" (ISEK Fachbeitrag Verkehr). Westtangente Freilassing als Voraussetzung. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Westtangente Freilassing. | Westtangente (Verbindung St 2104 – B 304) mit ggf. Nordumfahrung | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Westtangente Freilassing | 1 | 1,4 |
| | A43 | Hoher DTV auf Wasserburger Straße / Salzstraße / Hallerstraße | 5.000 bis 7.000 Kfz/24h gemäß ISEK VU. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Westtangente Freilassing. | | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Westtangente Freilassing | 1 | 1,4 |
| | A44 | Im Südwesten sind die Siedlungsgebiete von Freilassing und Ainring eng verflochten. Alle Maßnahmen zu Angebot und Nachfrage von Verkehr sind mit der Nachbargemeinde Ainring (OT Perach) abzustimmen; Das gilt: -für die Westtangente von Freilassing -deren Verlängerung nach Nordosten -großflächige Verkehrserzeuger (bspw. Einzelhandel, Logistikbetriebe) | Siehe Planfall Verkehrsmodell: Westtangente Freilassing und Nordumfahrung Freilassing | Westtangente (Verbindung St2104 – B304) mit ggf. Nordumfahrung | Maßnahmenbündel: Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Westtangente und einer Nordumfahrung von Freilassing; Verkehrliche Wirkungsanalyse städtebaulicher Planungen | 1 | 1,4 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------|--------------|--|---|---|--|---------------------|---------------------|
| Laufen | A45 | Durchgangsverkehr auf der B20 (insbesondere LKW) | wird bestätigt: Verkehrsbelastung B 20 im Ortszentrum (Marienplatz) ca. 11.000 Kfz/24h (DTV SVZ 2015). Realisierung einer Ortsumfahrung Laufen B 20. Nach Verkehrsfreigabe Rückbau Aufwertung der Ortsdurchfahrt. | Hoffnung auf eine schnelle Realisierung der Ortsumfahrung Laufen (B 20) und eine hohe Entlastungswirkung | Maßnahmenbündel: Umsetzung der OU Laufen gemäß BVWP; Weiterverfolgung der Planungen zu einer stadtnahen Salzachquerung (BVWP WB) | 1 | 2,3 |
| | A46 | Grenzüberschreitender Verkehr auf Länderbrücke und in der Altstadt | wird bestätigt: PKW, LKW, Fußgänger, Radfahrer auf Straße. Staugefahr durch beengte Verhältnisse. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Salzachquerung bei Laufen. Entlastung nur durch die Realisierung einer weiteren Salzachbrücke möglich. Variante südlich des Laufener Ortszentrums (WB des BVWP) wird bevorzugt. | Realisierbare Vorschläge zur Reduzierung des grenzüberschreitenden Pendlerverkehrs in und aus Richtung Salzburg | Weiterverfolgung der Planungen zu einer stadtnahen Salzachquerung (BVWP WB) | 1 | 2,4 |
| | A47 | Hohe Verkehrsbelastung (Lkw-Verkehr) auf der B 20 | Kurzfristig: Prüfung eines möglichen Nachtfahrverbotes für Lkw in der Ortsdurchfahrt. Langfristig: Schnelle Realisierung der Ortsumfahrung und einer stadtnahen Salzachquerung. | Lkw-Nachtfahrverbot: Antrag der Stadt Laufen bezüglich eines Lkw-Nachtfahrverbotes auf der innerörtlichen B 20 | Maßnahmenbündel: Kurzfristig: Fortführung und Abschluss des derzeit laufenden Verfahrens zur Prüfung eines möglichen Nachtfahrverbotes für Lkw in der Ortsdurchfahrt; Umsetzung der OU Laufen gemäß BVWP; Weiterverfolgung der Planungen zu einer stadtnahen Salzachquerung (BVWP WB) | 1 | 2,3 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|-------------------|--------------|--|--|--|---|---------------------|---------------------|
| Marktschellenberg | A48 | Stellplatzproblematik im Ortskern | Keine Bestätigung ohne Parkraumuntersuchung möglich. Nach Ausbau des Angebotes ist Evaluierung erforderlich, ob Problematik gelöst wurde. Ggf. sind flankierende Maßnahmen zu ergreifen (Parkraumbewirtschaftung, Begrenzung der zulässigen Höchstparkdauer). | Stellplatzangebot wird im Bereich Ortsmitte in den nächsten Jahren erweitert: Überlegungen zum Bau eines Parkhauses / Tiefgarage am Marktplatz oder im Bereich des Klärwerks | Konzept zum ruhenden Verkehr und Monitoring der Entwicklungen | 2 | 0,0 |
| | A49 | Sehr breiter Straßenquerschnitt der B 305 (mit Seitenstreifen) | Hohe Geschwindigkeiten und geringes Platzangebot für Fußgänger führen zu einer Minderung der Sicherheit / Attraktivität für Einheimische und Gäste. Kommunale Verkehrsüberwachung: Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bei 10-25% der Fahrzeuge. Verfügbarere Breite könnte effektiver zu Gunsten anderer Verkehrsmittel (Rad) genutzt werden. Seitenstreifen wird als Parkstreifen benutzt. | Im Rahmen der Brückensanierung wird eine Umgestaltung des Straßenquerschnittes im Ortszentrum gewünscht | Maßnahmenbündel: Temporeduktion 30 statt 50 in angebauten Bereichen; Querungshilfen an Querungsintensiven Stellen (Mittelinseln); Gestaltung Ortseinfahrt (Torwirkung) | 1 | 1,9 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------|--------------|--|--|--|---|---------------------|---------------------|
| Piding | A50 | Hohe Verkehrsbelastung B20 – Ausweichverkehr in Gemeinde- / Wohngebiete | Keine Bestätigung ohne Durchführung von Verkehrszählungen möglich. Problematik bedingt durch Baumaßnahmen an der B 20. Verhinderung von Durchgangsverkehr durch verkehrsplanerische Maßnahmen (kommunale Planungshoheit). Aufwertung der Situation in der Ortsmitte (Untersuchungen im Rahmen eines ISEK empfohlen). | Verringerung Ausweichverkehr durch Piding | Empfehlung für die Erstellung eines ISEK | 2 | 0,0 |
| | A51 | Kreisverkehr B 20 in Piding ist Nadelöhr für stadtauswärts fließenden Verkehr (Anschluss an A 8 und Ausweichverkehr von Salzburg auf B 21 auf A 8) | wird bestätigt UH 12: Autobahnanschluss Piding KV - Einmündung Jechling. Vorschlag UKO: Lichtsignalanlage aufstellen. Zum Vollanschluss B 21 (AS Schwarzbach): Siehe Planfall Verkehrsmodell: Vollanschluss B 21. Maßnahme wirkt entlastend auf die B 20 im Bereich Piding. | Entlastung B 20 - Vollanschluss B 21 (mit Aufhebung Tonnagebeschränkung) sowie St 2103 an BAB A8 | Maßnahmenbündel: Abstimmung mit dem Bund zur gegenüber dem BVWP vorgezogenen Planung/ Realisierung der AS Schwarzbach. Detaillierte verkehrliche Wirkungsanalyse mit genauer Berechnung der Lärmemissionen im Bereich Marzoll und Piding sowie der notwendigen Schutzanlagen. | 1 | 1,4 |
| | A52 | Hohe Verkehrsbelastungen St 2103 (mit Staus zu Stoßzeiten) | wird bestätigt Siehe Planfall Verkehrsmodell: Vollanschluss Aufham (Anger). Bei Ausbau A 8 vorgesehen, Maßnahme wirkt entlastend auf die OD Urwies. | Entlastung OD Urwies durch Anschluss St 2103 an A 8 in Anger | Maßnahmenbündel: Umsetzung des BVWP mit Ausbau A 8; Vollanschluß B 21; AS Aufham | 1 | 3,1 |
| | A53 | Fehlende Lärmschutzanlagen an B 20 und A 8 | wird bestätigt Bei Ausbau A 8 vorgesehen. Vorher freiwillige Maßnahme des Bundes. | | Maßnahmenbündel: Umsetzung des BVWP mit Ausbau A 8; Vollanschluß B 21; AS Aufham | 1 | 3,1 |
| | A54 | Engpass Saalachbrücke (= Lebensader des Landkreises, keine Ausweichmöglichkeit) | wird bestätigt Allerdings: Engpassbeseitigung führt zu mehr Verkehr. Sanierung der Saalachbrücke wurde bereits beschlossen. Schutzmaßnahmen für Anwohner müssen berücksichtigt werden. Baulastträger Bund. | Sanierung und Aufweitung Saalachbrücke | Sanierung Saalachbrücke der B 20 | 3 | 0,0 |
| | A55 | 1) Mautsystematik (fehlende Bemaunung auf Bundesfernstraßen); 2) Zu hoher Anteil an Transitverkehr im Gemeindebereich | 1) Mautpflicht an allen Bundesstraßen ab 1.7.2018. Wirkung der Mautpflicht für Lkw auf Bundesstraßen ist abzuwarten. BAB Pkw-Maut auf BAB kontraproduktiv. 2) Dafür gibt es zwei bedeutende Ursachen: Verkehr über das kleine deutsche Eck und Ausweichverkehr vor den Grenzkontrollen bei der Einreise. Wirkung der Mautpflicht für Lkw ist abzuwarten. BAB Pkw Maut kontraproduktiv. | Vermeidung Transitverkehr auf Bundesstraßen | Harmonisierung / Verzicht auf Grenzkontrollen | 1 | 2,2 |
| | A56 | Tonnagebeschränkung B 21 | Aufhebung der Tonnagebeschränkung seit langem Streitthema zwischen Bad Reichenhall und Piding (wird aufgehoben und durch Tonnagebeschränkung in Österreich ersetzt, letztere ist hinsichtlich der Wirkung jedoch gleichwertig!). Verhindert Ausweichverkehr von Österreich nach D auf kurzem Weg über das kleine dt. Eck abseits der BAB 8. Zielführend wäre ebenfalls ein Vollanschluss der AS Schwarzbach. Bis zu diesem Zeitpunkt wäre ein Verzicht auf weitere Gewerbeentwicklung in Marzoll sinnvoll. Schutz der Anwohner (Lärm) vorrangig. | Aufhebung der Tonnagebeschränkung | Maßnahmenbündel: Abstimmung mit dem Bund zur gegenüber dem BVWP vorgezogenen Planung/ Realisierung der AS Schwarzbach. Bis dahin Verzicht auf weitere Gewerbegebiete in Marzoll | 1 | 1,2 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|-------------------------|--------------|--|---------------------------------------|--|---|---------------------|---------------------|
| Ramsau b. Berchtesgaden | A57 | Viel Verkehr entlang BGL 14 Schwarzbachwacht - Hintersee trotz (angemessen) schmaler Ausbaubreite | vom Gutachter benannt | | Sanierung der BGL 14 ohne Erhöhung der Kapazität (Breiten, Trassierung bleibt gleich) | 5 | 0,0 |
| | A58 | BGL 14: Widerrechtliches Parken am Straßenrand (Hochsaison: wetterabhängig an bis zu 20 Tagen im Jahr); Ehemaliger Parkstreifen aufgrund von Renaturierungsmaßnahmen nicht mehr vorhanden | Keine Bestätigung möglich | Shuttlebusverkehr wurde nach Testphase wieder eingestellt, da zu wenig Nachfrage | Kommunale Verkehrsüberwachung | 2 | 0,0 |
| | A59 | Großzügiger Straßenquerschnitt (St 2099) in der Ortsdurchfahrt verleitet zu hohen Geschwindigkeiten; Umfangreiches straßenbegleitendes Stellplatzangebot; Geringes Platzangebot für Fußgänger (einseitiger Gehweg) führt zu einer Minderung der Sicherheit/ Attraktivität für Einheimische und Gäste | vom Gutachter benannt | | Aufwertung der OD (Querungshilfen, Stellplatzangebot in der Ortsmitte zu Gunsten von Fußgängeranlagen reduzieren) | 2 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|------------------|--------------|---|---|--|---|---------------------|---------------------|
| Saaldorf-Surheim | A60 | Schwachstellen Ortsbereiche Saaldorf und Surheim: Erhöhte Geschwindigkeiten an den Ortseinfahrten | Keine Bestätigung ohne Durchführung mit anschließender Auswertung von Geschwindigkeitsmessung möglich. Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeit und Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Ortseingänge (bspw. Inseln, optische Einengungen), innerhalb der Ortsteile und an unfallgefährlichen Kreuzungssituationen (vgl. OEP Saaldorf-Surheim, Dragomir). | Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten Saaldorf (BGL3) und Surheim (BGL2) sowie in Surheim im Bereich der Apotheke; Ortseinfahrten: An den Kreisstraßen BGL 2 / BGL 3 wurden Messgeräte (Feedbackanzeigen) aufgestellt | Umsetzung der Maßnahmen des OEP (Schaffung von Ortseingangssituationen) | 3 | 0,0 |
| | A61 | Schwachstelle Gemeindeverbindungsstraße | Gemeindeverbindungsstraße: Zustand der Gemeindeverbindungsstraße wird durch Schwerverkehr (Kieslaster Firma Moosleitner) stark beansprucht. Absprachen mit den Fahrern werden bereits durchgeführt um Ausweichrouten über alternative Strecken zu führen. | Tonnagebeschränkung der Verbindungsstraße Saaldorf / Surheim; Reduzierung Schwerlastverkehr durch Saaldorf; Sperrung der Gemeindeverbindungsstraße Saaldorf-Surheim für den überörtlichen Schwerverkehr | Maßnahmenbündel: Entwicklung einer Vorzugsroute für Schwerverkehr; Weiterverfolgung einer Tonnagebeschränkung auf der Gemeindeverbindungsstraße; ggf. Prüfung von Alternativen | 2 | 0,0 |
| | A62 | Fehlende Verkehrsverbindung über die Salzach für MIV bei Laufen / Oberndorf | wird bestätigt Siehe Planfall Verkehrsmodell: Salzachquerung bei Laufen | Realisierung einer Salzachbrücke in Laufen / Oberndorf | Weiterverfolgung der Planungen zu einer stadtnahen Salzachquerung (BVWP WB) | 1 | 1,2 |
| | A63 | Erwartung Gemeinde: Realisierung der Nordwesttangente | Könnte in Verlängerung der Westtangente Freilassing realisiert werden. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Nordwesttangente Freilassing | Realisierung der Nordwesttangente | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Nordwesttangente Freilassing | 1 | 1,4 |
| | A64 | Erwartung Gemeinde: Realisierung Umgehungsstraße Perach | Siehe Planfall Verkehrsmodell: Westtangente Freilassing | Realisierung Umgehungsstraße Perach (Freilassing) | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Westtangente Freilassing | 1 | 1,4 |
| | A65 | Erwartung Gemeinde: Ausbau des Hagenauer Aufschleifers | Siehe Planfall Verkehrsmodell: Hagenauer Aufschleifer (eingeschränkte Aussage) | Ausbau des Hagenauer Aufschleifers | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung des Hagenauer Aufschleifers | 3 | 0,0 |
| | A66 | Zu viel Durchgangs-Schwerverkehr in Saaldorf | Für eine Beurteilung sind Messungen erforderlich. Firma Moosleitner an zwei Standorten (nördlich von Saaldorf: Kiesabbau und nördlich von Surheim: Betonwerk) | | Maßnahmenbündel: Entwicklung einer Vorzugsroute für Schwerverkehr; Absprachen mit lokalen Unternehmen; Weiterverfolgung einer Tonnagebeschränkung auf der Gemeindeverbindungsstraße | 2 | 0,0 |
| | A67 | Fehlende Verbindungsstraße BGL 3 - BGL 2 - B 20 | wird bestätigt | Realisierung einer Verbindungsstraße zwischen BGL 3 - BGL 2 zur B 20 von Steinbrünning, Berchtolding über Hausen und Wimpasing (Plan OEK) | Vertiefte gemeindeübergreifende VU zur Wirkung einer Verbindungsstraße zwischen BGL 3, BGL 2 und B 20 | 2 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|--------------|--------------|--|--|--|--|---------------------|---------------------|
| Schneizreuth | A68 | Feinstaub- und Lärmbelastung der Wohngebiete durch hohes Verkehrsaufkommen (Fehlende Schutzmaßnahmen) | Wohnstandorte und touristische Entwicklung durch hohe Verkehrsmengen massiv beeinträchtigt. Aufenthaltsqualität im Umfeld der Straßen gering. Freiwillige Lärmschutzmaßnahmen der Baulastträger. Ansonsten Lärmschutz durch die Kommune. Rückbau / gestalterische Aufwertung der Ortsdurchfahrten mit Querungshilfen, Markierung der Ortseinfahrten (Torwirkung). Zukünftig angepasste Ortsentwicklung (entlang der Straßen wenig empfindliche Nutzungen, geeignete Stellung der Baukörper, Grundrisse). Maxime: Keine neuen Betroffenen schaffen. | Lärmschutzmaßnahmen | Maßnahmenbündel: Bau von Lärmschutzanlagen (freiwillige Maßnahme der Gemeinde); Bauliche Maßnahmen (bspw. Querungshilfen); Städtebauliche Reaktion (angepasste Bauleitplanung); Verkehrsrechtliche Anordnungen und Verkehrsüberwachung | 1 | 2,0 |
| | A69 | Überquerungen der Bundesstraßen sehr gefährlich (OT Schneizreuth, Baumgarten, Jettenberg, Fronau) | wird bestätigt | | Maßnahmenbündel: Verkehrsrechtliche Anordnungen und Verkehrsüberwachung; Aufwertung der OD (Querungshilfen) | 2 | 0,0 |
| | A70 | Verunreinigungen der Haltemöglichkeiten entlang der B 305 und B 20 aufgrund widerrechtlicher Müllentsorgung durch Lkw-Fahrer | Keine Bestätigung möglich (Feststellung der Gemeinde) | | (Kommunale) Verkehrsüberwachung | 3 | 0,0 |
| | A71 | Überhöhte Geschwindigkeiten auf der B 305 | Keine Bestätigung ohne Durchführung mit anschließender Auswertung von Geschwindigkeitsmessungen möglich. Defizit im Bereich Ortseinfahrt Weißbach ist bekannt. Gemeinde führt bereits häufig Geschwindigkeitsüberwachungen durch. | Radarkontrollen an der B 305 | Maßnahmenbündel: Geschwindigkeitsmessungen und in der Folge ggf. verkehrsrechtliche Anordnungen und Verkehrsüberwachung; Aufwertung der OD (Querungshilfen) | 2 | 0,0 |
| | A72 | Knoten B 21 / B 305 überlastet | Knotenpunkt in Schneizreuth; höhenfreier Anschluss vermutlich nicht wirtschaftlich; Lösung Kreisverkehr wurde im Gemeinderat abgelehnt. | Höhenfreier Ausbau Anschluss B21 gewünscht | Gemäß bestehender Verkehrsuntersuchung wäre ein Kreisverkehrsplatz leistungsfähig. Gutachterlich wird dessen Umsetzung empfohlen. | 2 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|----------------------|--------------|---|---|--|---|---------------------|---------------------|
| Schönau am Königssee | A73 | Kreisstraße BGL 1: Im Bereich zwischen Kreisverkehr Berchtesgaden und dem Biomasse-Heizkraftwerk besteht Ausbaubedarf (insbesondere für Lieferverkehr und ÖPNV zu schmal) | wird bestätigt Im Ausbauprogramm des StBA TS enthalten. Begegnungsfall Pkw-Lkw nur eingeschränkt möglich. Empfehlung zum Ausbau mit 6,5 m bis 7,0 m Straßenbreite. Problem: Grundstücksverhandlungen. | | Nach Abstimmung mit StBA TS Aufnahme ins Investitionsprogramm (Vorplanungen) | 3 | 0,0 |
| | A74 | Abschnitte auf der B 20 teilweise sehr breit ausgebaut (5 m pro Fahrstreifen) - verleitet zur Geschwindigkeitsübertretung | Bedingt durch die Ausbaubreite werden Fahrzeugführer zur Geschwindigkeitsübertretung verleitet. | | Maßnahmenbündel: Geschwindigkeitsüberwachung; Bauliche Maßnahmen (Aufwertung der OD, Schaffung von Ortseingangssituationen, Querungshilfen) | 1 | 1,0 |
| | A75 | Hohe Auslastung am Parkplatz Seestraße | Bedeutung für den Tourismus (auch werktags). Parkplatz im Sommer fast voll belegt. Stellplatzsuche gestaltet sich schwierig. Bezahlssystem Parkscheinautomat verbesserungswürdig. Parkplatzinternes Leitsystem (dynamische Anzeige mit freien Stellplätzen). Räumliche Aufteilung der Parkanlagen wird empfohlen. | Erweiterung Stellplatzangebot (bspw. Parkhaus) geplant | Optimierung der Organisation / Verkehrsführung auf den Parkflächen (bspw. dynamische Anzeigen) | 4 | 0,0 |

| Gemeinde | Nummerierung | Defizitanalyse | Gutachterliche Bewertung der Defizite | Erwartungen / Lösungsvorschläge der Gemeinde | Abgeleitete Maßnahme(n) | Bewertungsschritt 1 | Bewertungsschritt 2 |
|------------|--------------|---|--|---|--|---------------------|---------------------|
| Teisendorf | A76 | Parksituation im Zentrum | Gemäß Parkraumuntersuchung von INGEVOST 2015 ist auf fast allen Parkierungsanlagen zu jeder Tageszeit ein ausreichendes Angebot vorhanden. Über alle untersuchten Parkierungsanlagen wird in der Spitzenstunde nur eine Auslastung von 75% erreicht. Um dennoch die Parksituation zu verbessern wird die Optimierung des Parkleitsystems empfohlen. Anstatt einer durchgehenden Numerierung sollten die Parkierungsanlagen benannt werden, damit die Orientierung besser gewährleistet ist | | Maßnahmenbündel: Optimierung Parkleitsystem mit angepasster Beschilderung; Einführung von Kurzzeitparkplätzen | 2 | 0,0 |
| | A77 | Hoher Durchgangsverkehrsanteil | Bestätigung nur nach einer Analyse möglich (Befragung der Lenker). Weiträumige Ortsumfahrung bereits vorhanden (hoher Anteil von Ziel- und Quellverkehr vermutet). Reduzierung des Durchgangsverkehrs nur durch harte Maßnahmen möglich. Sperrung Marktstraße und Teile der Poststraße für MIV. | Lösungsvorschläge für den innerörtlichen Verkehr (Marktstraße, Poststraße, Alte Reichenhaller Straße) | Durchführung von Befragungen zur Ermittlung des Durchgangsverkehrs (Quelle- und Zielbeziehungen) | 4 | 0,0 |
| | A78 | Hoher LKW-Anteil auf Poststraße | Zur Bestimmung des genauen Lkw-Anteils sind Verkehrserhebungen notwendig. Aufgrund der Vielzahl an Einzelhändlern sowie des Brauereiverkehrs ist ein hoher Anteil des Lkw-Verkehrs auf die Anlieferung zurückzuführen. | | Maßnahmenbündel: Sperrung der Poststraße für Lkw-Verkehr (ausgenommen Anlieferung und Werksverkehr Brauerei); Schaffung von festen Liefer- und Ladezeiten in geeigneten Zonen | 2 | 0,0 |
| | A79 | OD Oberteisendorf: Hoher Durchgangsverkehr auf B 304 und damit verbundene Lärmbelastung der Anwohner | OU Oberteisendorf wurde für BVWP nicht gemeldet. Nach Auskunft des StBA TS Realisierung langfristig unrealistisch. Siehe Planfall Verkehrsmodell: Ortsumfahrung Oberteisendorf. Geplante Maßnahmen: Radwege, Mittelinseln und Verschwenkungen (vgl. INGEVOST) | Beruhigung Ortsdurchfahrt Oberteisendorf | Erarbeitete Maßnahmen aus dem Gutachten 2013 (INGEVOST) umsetzen Maßnahmenbündel: Geschwindigkeitsdrosselung Radverkehrsanlagen (durchgängig) Sichere Querung der B 304 Verkehrssichere Zufahrt auf der B 304 Verlegung Bushaltestelle Sicherer Achenquerung im Norden Westliche Anbindung des Sportplatzes Reduzierung des Lärms Einmündungsbereich Staatsstraße BGL12/B304 | 1 | 1,5 |
| | A80 | Unfallhäufungsstelle B 304 / BGL 12 | UH 21: B 304, Teisendorf Einmündung BGL 12 Vorschlag UKO: Sichthindernis am Knotenpunkt entfernen. Umgestaltung des Knotenpunktes zum KVP bereits geplant (StBA TS). | Ausbau der Kreuzung Teisendorf-West (BGL 12) / B 304 zum Kreisverkehr | Knotenpunktsmbau zum KVP durch StBA TS | 1 | 1,0 |
| | A81 | Kreuzung Teisendorf –West / B 304 und Zufahrt St 2103: Unfallhäufigkeit und gefährliche Zufahrten zur B 304 im gesamten Gemeindebereich | UH 21: B 304, Teisendorf Einmündung BGL 12 UH 22: B 304, Teisendorf Einmündung St 2103 (östliche Einmündung). Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h auf B 304 geplant (Bereich Teisendorf). | | Verkehrsrechtliche Anordnung (Geschwindigkeitsreduktion) | 1 | 1,4 |
| | A82 | Hoher Durchgangsverkehr auf B 304 | wird bestätigt B 304 verläuft jedoch (ausgenommen Oberteisendorf) bereits außerorts und soll Funktion einer überregionalen Verbindungsstraße erfüllen. | | Umsetzen des BVWP: Erhöhung der Kapazität BAB 8 (sechsstreifiger Ausbau) | 1 | 3,0 |
| | A83 | Hohe Verkehrsbelastung auf St 2102 durch Umleitungen auf BAB A8 | mit Ausbau der BAB A8 (sechsstreifig) sinkt die Stauanfälligkeit, wodurch Umleitungsrouten seltener genutzt werden. | | Umsetzen des BVWP: Erhöhung der Kapazität BAB 8 (sechsstreifiger Ausbau) | 1 | 3,0 |
| | A84 | Zu hohes Geschwindigkeitsniveau auf B 304 im Ortsbereich und im Zulauf | Keine Bestätigung ohne Durchführung und anschließender Auswertung von Geschwindigkeitsmessungen möglich. Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h auf B 304 geplant (Bereich Teisendorf). | Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen Teisendorf West und Obermoos auf 70 km/h mit baulicher Begleitung (Inseln, Fahrbahnverschwenkung) | Verkehrsrechtliche Anordnung (Geschwindigkeitsreduktion) | 1 | 1,4 |